

Handbuch BWA / VDB

AgroOffice: Menu 2

1, Muster Max, Beispielhof, 8409 Winterthur Buchführungsjahr 2008

Betriebswirtschaftl. Abschluss

Lizenz 1996/0102
Firma
Agro-Office AG
Stegackerstrasse 2
8409 Winterthur
Version 6.4.6
Vollversion (VDB)

Ihr Ansprechpartner

Agro-Office AG
Stegackerstr. 2
8409 Winterthur
Tel. 052 / 235 12 30
Fax 052 / 235 12 31
www.agro-office.ch
info@agro-office.ch

mit Kostenstellenrechnung | yereinfacht ab Fibu |

- Produktionsgrundlagen erfassen
- Lieferungen erfassen**
- Betriebsabrechnung erstellen
- Ergebnisse einsehen
- Drucken
- Betriebsentwicklung ab DOS-Sicherung einlesen

zurück zur Finanzbuchhaltung

AgroOffice: Menu 2

Betriebswirtschaftl. Abschluss

Lizenz 1996/0102
Firma
Agro-Office AG
Stegackerstrasse 2
8409 Winterthur
Version 6.4.6
Vollversion (VDB)

Ihr Ansprechpartner

Agro-Office AG
Stegackerstr. 2
8409 Winterthur
Tel. 052 / 235 12 30
Fax 052 / 235 12 31
www.agro-office.ch
info@agro-office.ch

mit Kostenstellenrechnung | yereinfacht ab Fibu |

Genereller Inhalt - fixe und variable Bestandteile

Bilanz, Erfolgs- und Mittelflussrechnung sind fixe Bestandteile des betriebswirtschaftlichen Abschlusses. Weitere Teile, nämlich Betriebsangaben, Analyse und Anhang, werden nur bei entsprechender Vorbereitung und entsprechender Markierung gedruckt. Im Normalfall wird man zwei Jahre, das aktuelle und das Vorjahr, abrufen.

- Erforderliche Betriebsangaben aufbereiten, evtl. korrigieren
- Erforderliche Inventarangaben aufbereiten, evtl. korrigieren
- Drucken

zurück zur Finanzbuchhaltung

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Der vereinfachte betriebswirtschaftliche Abschluss.....	4
2.1 Vorbereitende Arbeiten	4
2.2 Betriebsabrechnung herstellen	4
2.2.1 Anmerkung zu der Unterfunktion <Bodennutzung>	4
2.2.2 Anmerkung zu der Unterfunktion <Tierbestand>	4
2.2.3 Anmerkung zu der Unterfunktion Familie: Verbrauchereinheiten bestimmen	4
2.2.4 Anmerkung zur Unterfunktion <Anlagevermögen nachführen>	4
2.2.5 Besonderes zum Feld "Erst im Folgejahr mit Abschreiben beginnen"	5
2.2.6 Besonderes zur Schaltfläche <Ausnahme: Kontenliste>	5
2.3 Strukturkosten ermitteln	5
3. VDB-Abschluss (ehemals DFE).....	6
3.1 Betriebsabrechnung – wozu ?	6
3.2 Kostenstellen - die Bausteine der Betriebsabrechnung	6
3.3 Von der Finanzbuchhaltung zur Betriebsabrechnung - das Lösungskonzept.....	7
3.4 Produktionsgrundlagen erfassen	8
Anmerkung zu der Unterfunktion <Bodennutzung>	8
Anmerkung zu der Unterfunktion <Tiere>.....	8
3.5 Lieferungen erfassen	9
3.5.1 Anmerkung zu Lieferungen.....	9
3.6 Betriebsabrechnung erstellen	9
3.6.1 Betriebsabrechnung vorbereiten.....	9
3.6.2 Anmerkung zur Unterfunktion <Finanzkonti prüfen>	9
3.6.3 Anmerkung zur Unterfunktion <Vorräte klassieren>	9
3.6.4 Anmerkung zur Unterfunktion <Anlagevermögen nachführen>	9
3.6.5 Anmerkung zum Feld <Im Rechnungsjahr abschreiben>	10
3.6.6 Anmerkung zur Unterfunktion <Versicherungen klassieren>	10
3.7 Strukturkosten ermitteln	10
3.8 Betriebszweige: DfE und Deckungsbeitrag ermitteln	10
3.8.1 Besonderheit bei Kostenstellen Pflanzenbau	11

1. Einleitung

Im Gegensatz zur Finanzbuchhaltung, in der alle steuerrelevanten Ereignisse erfasst werden, werden in den beiden betriebswirtschaftlichen Abschlüssen kostenstellenbezogene Auswertungen erarbeitet, sei es als Kostenstellengruppe (BWA) oder jede beliebige Kostenstelle einzeln.

Die Basis hierzu bildet die abgeschlossene Finanzbuchhaltung, deren Resultate in Zusammenhang mit den Kostenstellen(gruppen) gebracht werden. Sie als Anwender bestimmen selbst, wie viele Zusatzinformationen Ihnen wichtig sind. Entsprechend mehr oder weniger Zeitaufwand ist für das Erstellen eines betriebswirtschaftlichen Abschlusses erforderlich.

In einigen Kantonen verlangen die Investitionskreditkassen das Beibringen eines Abschlusses, dessen Informationen klar über einem normalen Steuerabschluss liegen. Teilweise erfüllt der vereinfachte betriebswirtschaftliche Abschluss (BWA) diese Anforderungen, teilweise muss ein Abschluss mit vergleichbaren Deckungsbeiträgen (VDB) hergestellt werden.

2. Der vereinfachte betriebswirtschaftliche Abschluss

Aus dem Steuerabschluss entsteht mit wenig Zeitaufwand der vereinfachte betriebswirtschaftliche Abschluss. Welche Zahlen können daraus entnommen werden?

Deckungsbeitrag des Pflanzenbaus, Deckungsbeitrag der Tierhaltung und derjenige anderer Kostenstellen werden ermittelt. Cash-Flow, Mittelflussrechnung, Einkommensveränderungen werden sichtbar. Auf Wunsch wird ein detailliertes Anlage-Inventar erstellt und in einer Analyse der Unterschied zwischen linearer und degressiver Abschreibung errechnet.

Diese Angaben sind für Unternehmer immer wichtiger. Dienen doch diese Zahlen der Bewertung des Betriebs ohne in irgendeiner Form Rücksicht auf steuerliche Interessen zu nehmen.

2.1 Vorbereitende Arbeiten

Sie erhalten bereits einen aussagekräftigen betriebswirtschaftlichen Abschluss, wenn Sie weder den Schritt <Erforderliche Betriebsangaben aufbereiten, evtl. korrigieren> noch <Erforderliche Inventarangaben aufbereiten, evtl. korrigieren> bearbeiten. Allerdings verzichten Sie z.B. auf ergänzende Betriebsangaben, was den Vergleich mit anderen Ergebnissen erschwert. Auch wird kein detailliertes Anlagevermögen (z.B. Maschineninventar) ausgewiesen, was bedeutet, dass Sie auf den Vergleich zwischen degressiver und linearer Abschreibung des Anlagevermögens verzichten. Wir empfehlen Ihnen, diesen kleinen zusätzlichen Zeitaufwand aufzubringen. Mit Ausnahme des ersten zu erstellenden Abschlusses (dieser wird wegen des Erfassens des Anfangsbestandes aufwändiger) ist nur mit einem bescheidenen Zeitaufwand von meistens weniger als einer Stunde pro Jahr zu rechnen.

2.2 Betriebsabrechnung herstellen

Voraussetzung für das Erstellen eines vereinfachten betriebswirtschaftlichen Abschlusses ist die abgeschlossene Finanzbuchhaltung. Ähnlich wie in der Finanzbuchhaltung gelangen Sie zum Ziel, indem Sie verschiedene Verarbeitungsschritte abarbeiten. Lassen Sie sich vom Dialog auf dem Bildschirm führen.

2.2.1 Anmerkung zu der Unterfunktion <Bodennutzung>

Nachdem Sie über die Schaltfläche "Neue Kultur" in das Erfassungsfenster gelangt sind, geben Sie im ersten Eingabefeld eine Kultur ein (zum Beispiel "Arina"). Damit dieser Betriebszweig vom System klassiert werden kann, müssen Sie durch Anklicken in der rechts angezeigten Klassierungsliste Arina als "Weizen" definieren.

Achten Sie auch darauf, dass die angezeigte landwirtschaftliche Nutzfläche mit Ihren Verhältnissen übereinstimmt.

2.2.2 Anmerkung zu der Unterfunktion <Tierbestand>

Aufgrund einer Stichtageerhebung wird der durchschnittliche GVE-Bestand errechnet. Einmal pro Monat sollten Sie die Werte nachführen. Beachten Sie auch, dass hier die Erträge monatlich nachgeführt werden können.

2.2.3 Anmerkung zu der Unterfunktion Familie: Verbrauchereinheiten bestimmen

In der Steuerbuchhaltung gelten andere Altersabgrenzungen als in der betriebswirtschaftlichen Rechnung. Deshalb ist es nötig, die entsprechenden Felder auszufüllen.

2.2.4 Anmerkung zur Unterfunktion <Anlagevermögen nachführen>

Da in der Betriebsabrechnung Anlagewerte nicht wie in der Finanzbuchhaltung degressiv, sondern linear abgeschrieben werden, muss als einmalige Arbeit das Anlagevermögen über die Schaltfläche "Alte Anschaffungen erfassen" aufgenommen werden. Diese Werte werden in Zukunft automatisch vom Vorjahr auf das folgende Jahr übertragen, sobald Sie die Funktion <Betriebsabrechnung erstellen> durchgearbeitet haben.

Jährlich nachzuführen sind Neuanschaffungen im Rechnungsjahr. Die verbuchten Beträge finden Sie nach Anklicken der Schaltflächen "Fibu-Investitionen aufrufen", sofern Sie in der Fibu die Anschaffung als Investition, also Wertvermehrung, verbucht haben oder über "Fibu Unterhalt aufrufen", wenn Sie diese als Unterhalt verbucht haben, in der Betriebsabrechnung jedoch als Zuschreibung verbuchen wollen.

2.2.5 Besonderes zum Feld "Erst im Folgejahr mit Abschreiben beginnen"

Wenn Sie das Objekt im Rechnungsjahr genutzt haben, ist es auch bereits im Anschaffungsjahr abzuschreiben.

2.2.6 Besonderes zur Schaltfläche <Ausnahme: Kontenliste>

Erscheint die gewünschte Buchung unter "Fibu Unterhalt" nicht, können Sie über die Schaltfläche "Ausnahme: Kontenliste" weitere Konti verknüpfen, um sie in die Liste der zuteilbaren Buchungen aufzunehmen.

Die Schaltfläche "Zeile aufteilen" klicken Sie an, um eine Buchung der Finanzbuchhaltung auf zwei Teilbeträge aufzuteilen. Wenn Sie auf mehr als zwei Beträge aufteilen wollen, gehen Sie schrittweise vor: Zunächst Teilbuchung 1 vom Total abspalten, den Rest teilen Sie in einem nächsten Schritt wiederum auf.

Beispiel: Sie haben eine neue Küche eingebaut. Die Elektrikerrechnung im Betrag von Fr. 1000.00 haben Sie als Gebäudeunterhalt verbucht. Die Rechnung lautet über Fr. 650.00 Stall- und Fr. 350.00 Kücheninstallationen. Nun möchten Sie dem Umbau Küche, den Sie als Wertvermehrende Investition in das Wohnhaus verbucht haben, noch diesen Teil der Rechnung von Fr. 350.00 der Küche zuteilen, den Rest als Gebäudeunterhalt jedoch stehen lassen.

2.3 Strukturkosten ermitteln

Diese Funktion läuft weitgehend automatisch ab. Normalerweise gibt es hier keine manuellen Eingaben. Ausnahmen können sich ergeben, wenn Sie Buchungen einer anderen Kostenstelle oder innerhalb der gleichen Kostenstelle einer anderen Kostenposition zuteilen wollen. Über die Schaltflächen "Detailansicht, ändern" und anschliessend "Ausnahme: Kontenliste" können Sie die Verknüpfung der Positionen beeinflussen.



Tipp

Wenn Sie wünschen, dass Ausgaben, die Sie in der Fibu als Unterhalt verbucht haben, in der Betriebsabrechnung unter Investitionen erscheinen sollen können Sie das durch Klick auf die Schaltfläche "Fibu Unterhalt aufrufen" einleiten und Kosten dem Anlagegut zuteilen.

3. VDB-Abschluss (ehemals DFE)

3.1 Betriebsabrechnung – wozu ?

Wie hoch ist das Einkommen, wenn ich durchschnittlich statt steuerorientiert abschreibe? Welchen Deckungsbeitrag erziele ich mit meiner Milchviehhaltung? Ist der DfE höher oder tiefer im Vergleich zu andern Buchhaltungsbetrieben? Produziere ich vergleichsweise mit tiefen Maschinen- und Gebäudekosten?

Um solche und noch viele andere Fragen beantworten zu können, brauchen Sie die Betriebsabrechnung. Während die Finanzbuchhaltung (Fibu) auf einen optimalen Steuerabschluss ausgerichtet ist, haben Sie mit der Betriebsabrechnung ein Instrument in der Hand, das wirtschaftliche Schwächen und Stärken des Betriebes sichtbar macht. Es macht Sinn, den Betrieb nicht nur als Ganzes zu betrachten, sondern Betriebszweig um Betriebszweig unter die Lupe zu nehmen.

3.2 Kostenstellen - die Bausteine der Betriebsabrechnung

Für die Betriebsanalyse ist es wichtig, Erträge und Kosten den verursachenden Betriebszweigen zuzuteilen. Das buchhaltungstechnische Instrument dazu sind die Kostenstellen. Jeder Betriebszweig weist in der Betriebsabrechnung eine Kostenstelle auf.

Die Kostenstelle ist ein Rechnungsschema und hilft folgende Ergebnisse zu ermitteln:

- **Ertrag**
Sämtliche Erträge, die der Betriebszweig hervorbringt (u.a. Hauptertrag, Nebenertrag, Prämien)
- **Direkte Kosten**
Durch den Betriebszweig verursachte, in jedem Buchhaltungsbetrieb ermittelbare Kosten. Dazu gehören Saatgut, Kraftfutter usw.
- **DfE (direktkostenfreier Ertrag)**
Betriebszweigergebnis, das bezogen auf eine Hektare oder eine Tiereinheit mit dem Durchschnitt anderer Buchhaltungsbetriebe verglichen werden kann. Vergleichszahlen (Buchhaltungsdurchschnittswerte aus dem FAT-Kostenstellenbericht und AgroOffice-Kalkulationen) werden im betriebswirtschaftlichen Abschluss für das jeweilige Vorjahr ausgewiesen.
- **Deckungsbeitrag**
Bedingt durch das Vergleichbarkeitsziel sind unter den Direktkosten möglicherweise nicht alle vom Betriebszweig unmittelbar verursachten Kosten aufgeführt. Die vollständige Zuteilung aller eindeutig durch den Betriebszweig verursachten Kosten (Fachausdruck: Einzelkosten) erfolgt im Schritt vom DfE zum Deckungsbeitrag. Ausgaben für die Zuckerrübenernte oder Pflücklöhne für die Ablese von Erdbeeren sind Beispiele dazu.

Der Deckungsbeitrag drückt die Einkommenswirkung des Betriebszweiges aus. Auf solche Zahlen abgestützt lassen sich Überlegungen zur Bedeutung einzelner Betriebszweige anstellen. z.B. bei einem Deckungsbeitrag Betriebszweig Kartoffeln von Fr. 8000.00 geht das Einkommen um ungefähr Fr. 4000.00 zurück, wenn die Fläche künftig allein für Getreide- und Maisanbau genutzt werden sollte.

Bei stark verbundenen Betriebszweigen, wie Milchvieh/Aufzucht und Kälbermast kann die wirtschaftliche Bedeutung nur richtig interpretiert werden, wenn man die Deckungsbeiträge aller verbundenen Betriebszweige zusammenzählt.

Neben den Betriebszweigen gibt es in jedem Betrieb für die so genannten Strukturkosten fünf zusätzliche Kostenstellen. (Allg. Betriebskosten, Maschinen inkl. Zugkräfte und technische Einrichtungen, Gebäude und Meliorationen, Schuld- und Pachtzins sowie Angestelltenkosten). Aus Vergleichbarkeitsgründen sind unter den Strukturkosten auch die Kosten enthalten, die bei der Berechnung des Deckungsbeitrags vom DfE möglicherweise in Abzug gebracht werden (Beispiel: Das Programm teilt Pflücklöhne für Erdbeeren immer den Strukturkosten zu, ermöglicht es aber, diese Kosten zusätzlich nochmals bei der Berechnung des Erdbeeren-Deckungsbeitrags in Abzug zu bringen).

Abgesehen von den erwähnten Ausnahmen (Pflücklöhne, Miete von Spezialmaschinen usw.) sind Strukturkosten Gemeinkosten. Kurz- und mittelfristig belasten sie den Betrieb, unabhängig davon, was produziert wird. Sie müssen von allen Betriebszweigen gemeinsam gedeckt werden können.

Das landwirtschaftliche Einkommen berechnet sich aus der Summe der direktkostenfreien Erträge aller Betriebszweige abzüglich aller Strukturkosten.

3.3 Von der Finanzbuchhaltung zur Betriebsabrechnung - das Lösungskonzept

Die Basis für die Betriebsabrechnung ist die Finanzbuchhaltung (Fibu).

Ein Teil der verbuchten Beträge kann ohne Benutzereingriff vom Programm direkt aus der Fibu in die Betriebsabrechnung (richtige Kostenstelle, richtige Kosten- bzw. Ertragsposition) übertragen werden; z.B. ist es klar, dass der Aufwand für das Telefon (Fibu-Konto 533) der Strukturkostenstelle „Allgemeine Betriebskosten“ „Telefon“ zuzuweisen ist. Dieser Sachverhalt - er trifft mit ein paar Ausnahmen für alle Strukturkostenpositionen zu - vereinfacht den Übertrag stark.

Für den schnellen Aufbau der Betriebsabrechnung kann auch eine wichtige Eigenschaft der meisten Pflanzenbau- und Tierertragskonti genutzt werden. Häufig sind alle Buchungen eines Ertragskontos einem einzigen Betriebszweig zuzuweisen (Bsp. Milchertrag Konto 361 dem Betriebszweig „Milchvieh/Aufzucht“). Unter solchen Voraussetzungen ist mit dem Übertrag des Kontensaldos in die Kostenstelle die Zuteilung bereits erledigt.

Namentlich bei den Direktkosten, aber auch bei einer Reihe anderer Kosten- und Ertragsarten muss der Benutzer auf die einzelne Buchung oder gar auf einen Buchungsanteil zugreifen können.

Eine aussagekräftige Betriebsabrechnung hat innerbetriebliche Lieferungen (z. B. Milch an die Mastkälber) und Lieferungen zwischen Betrieb und Privat auszuweisen. Zudem sind für die Interpretation der Ergebnisse verschiedene produktionstechnische Daten unerlässlich.

Die Programmkonzeption ist darauf ausgerichtet, den Benutzer von eindeutigen Arbeitsabläufen zu entlasten (z.B. Telefonkosten der Strukturkostenstelle „Allgemeine Betriebskosten“ zuteilen) und ihm gleichwohl durch verschiedene Techniken (Einfluss auf Kontenverknüpfung Fibukonto/Kostenstelle, flexible Anzahl Pflanzenbaukostenstellen, beliebige Kombinationen für Lieferungen usw.) viel Flexibilität für eine angepasste Betriebsabrechnung zur Verfügung zu stellen.

Automatischer und halbautomatischer Übertrag zahlreicher Kontensaldi vereinfachen das Erstellen der Betriebsabrechnung. Arbeitstechnisch macht es wenig Sinn, unter dem Jahr einzelne Bewegungen zu übertragen. Mit Ausnahme einiger Vorbereitungsarbeiten (z.B. das monatliche Erfassen des Tierbestandes) ist daher die abgeschlossene Finanzbuchhaltung die sinnvolle Ausgangsbasis.

Im Grundsatz kann aus jedem Finanzbuchhaltungsabschluss eine Betriebsabrechnung erstellt werden. Eine flexible Verknüpfungstechnik (Verbindung Kontenplan / Kostenstellen) sowie die Möglichkeit, verbuchte Beträge in der Betriebsabrechnung nochmals aufzuteilen dienen diesem Ziel. Allerdings sind einige Grundregeln einzuhalten. Nämlich:

- Konti der Kontenklasse 3(xx) (z.B. Konto 361: Milch) sind die einzigen Konti, die mit DfE-Ertragspositionen verknüpft werden können.
- Bei den Konti der Kontenklasse 4(xx) (z.B. Konto 401: Saatgut) handelt es sich ausnahmslos um Direktkosten.
- Buchungen innerhalb der Kontenklasse 5(xx) (z.B. Konto 502: Unterhalt Maschinen) werden in der Betriebsabrechnung als Strukturkosten ausgewiesen. Allerdings ist es möglich, Unterhalt im Anlagevermögen zu aktivieren.
- Alle verbuchten Investitionen und Desinvestitionen (Konti 150 bis 186) finden zwingend Eingang im Anlagevermögen.
- Nicht inventarisiertes Privatvermögen kann in die Bilanz der Betriebsabrechnung aufgenommen werden. Eine Veränderung zwischen Anfang und Ende Jahr wirkt sich ausschliesslich im privaten Ausgleich aus.

- Die Vorräteinventarlisten der Finanzbuchhaltung finden Eingang in die Betriebsabrechnung. Abänderungen sind möglich. In der Betriebsabrechnung wird jeder Vorräteposition eine Klassierung zugewiesen. Daraus resultieren dann folgende Verbindungen:

Vorrat Rauhfutter	Eigene Kostenstelle Rauhfutter
Vorrat Kraftfutter	Zuteilbar allen Betriebszweigen Tierhaltung, ausschliesslich der Position Kraftfutter
Vorrat Saatgut	Zuteilbar allen Betriebszweigen Pflanzenbau, ausschliesslich der Position Saatgutkosten
Vorrat Stroh	Eigene Kostenstelle Stroh
Vorrat Holz	Eigene Kostenstelle Holz
Vorrat Pflanzen für Ernährung Mensch	Zuteilbar allen Betriebszweigen Pflanzenbau, den Positionen Hauptertrag und Nebenertrag
Vorrat Tierprodukte für Ernährung Mensch	Zuteilbar allen Betriebszweigen der Tierhaltung, ausschliesslich den Positionen Hauptertrag (z.B. Milchertrag, Eier - sofern vorhanden) und Tiere
Vorrat Dünger	Zuteilbar den Betriebszweigen Pflanzenbau, ausschliesslich der Position Dünger
Vorrat Pflanzenschutz	Zuteilbar den Betriebszweigen Pflanzenbau, ausschliesslich der Position Pflanzenschutz
Vorrat Treibstoff, Schmierstoff	Zuteilbar ausschliesslich den Strukturkosten, Kostenstelle Maschinen und Zugkräfte, Position Treibstoff
Vorrat zum Heizen	Zuteilbar ausschliesslich den Strukturkosten, Kostenstelle allgemeine Betriebskosten, Position Heizung

- In der Finanzbuchhaltung verbuchte Versicherungen werden in der Betriebsabrechnung ebenfalls präzisiert. Durch die Klassierung ergeben sich folgende Verbindungen:

Hagelversicherung	Zuteilbar ausschliesslich den Betriebszweigen Pflanzenbau, Position Diverses Pflanzenbau
Viehversicherungen	Zuteilbar ausschliesslich den Betriebszweigen Tierhaltung, der Position Diverse Direktkosten
Gebäudeversicherungen	Zuteilbar ausschliesslich den Strukturkosten, Kostenstelle Gebäude inkl. Meliorationen, Position Versicherungen
Maschinenversicherungen	Zuteilbar ausschliesslich den Strukturkosten, Kostenstelle Maschinen und Zugkräfte, Position Versicherungen
Andere (Versicherungen)	Zuteilbar ausschliesslich den Strukturkosten, Kostenstelle Allgemeine Betriebskosten, Position Versicherungen

3.4 Produktionsgrundlagen erfassen

Abweichend zu der Finanzbuchhaltung werden detaillierte Angaben über Ihren Betrieb benötigt, damit Ihre Resultate den Ergebnissen eines vergleichbaren FAT-Statistik-Betriebs gegenübergestellt werden. Dazu arbeiten Sie sich durch die Funktion <Produktionsgrundlagen erfassen> durch.

Anmerkung zu der Unterfunktion <Bodennutzung>

Nachdem Sie über die Schaltfläche <Neue Kultur> in das Erfassungsfenster gelangt sind, geben Sie im ersten Eingabefeld eine Kultur ein (zum Beispiel <Arina>). Damit dieser Betriebszweig vom System mit Vorjahreszahlen verglichen werden kann, müssen Sie durch Anklicken in der rechts angezeigten Klassierungsliste Arina als <Weizen> definieren.

Achten Sie auch darauf, dass die angezeigte landwirtschaftliche Nutzfläche mit Ihren Verhältnissen übereinstimmt.

Anmerkung zu der Unterfunktion <Tiere>

Aufgrund einer Stichtageerhebung wird der durchschnittliche GVE-Bestand errechnet. Einmal pro Monat sollten Sie die Werte nachführen. Beachten Sie auch, dass hier die Erträge monatlich nachgeführt werden können.

3.5 Lieferungen erfassen

In dieser Funktion erfassen Sie innerbetriebliche Lieferungen, die nicht über ein Geldkonto abgewickelt wurden (z.B. Milch an Mastkälber, selbst produzierte Gerste an Schweine etc.) oder Sie nehmen Wertberichtigungen vor (z.B. die in der Fibu für Steuerzwecke praktischen Normen für Naturalbezüge widerspiegeln Ihre Verhältnisse zu ungenau).

Über die Schaltflächen <Neue Lieferungen> bzw. <Lieferung ändern> erreichen Sie Ihr Ziel.

3.5.1 Anmerkung zu Lieferungen

Eine Lieferung betrifft immer zwei Kostenstellen, nämlich den „Lieferanten“ des Produktes und den „Konsumenten“. (Im Falle von eigenproduzierter Gerste an Schweine ist also der Pflanzenbaubetriebszweig „Gerste“ der Lieferant und die Kostenstelle „Schweine“ ist der Konsument.)

Zusätzlich gibt es innerhalb jeder Kostenstelle Ertrags- bzw. Kostenpositionen (im Beispiel: Der Ertrag Gerste ist „Hauptertrag“ bei Gerste und „Kraffutter“ für die Schweine).

3.6 Betriebsabrechnung erstellen

Ähnlich wie in den Jahresabschlussarbeiten der Fibu gelangen Sie zum Ziel, indem Sie verschiedene Verarbeitungsschritte der Reihe nach abarbeiten.

3.6.1 Betriebsabrechnung vorbereiten

Der Sinn der folgenden Verarbeitungsschritte ist, unabhängig von der (optimierten) Steuerbuchhaltung eine aussagekräftige Betriebsabrechnung / DfE-Rechnung zu erhalten.

3.6.2 Anmerkung zur Unterfunktion <Finanzkonti prüfen>

Wenn Sie eine Vermögensposition in der Steuerbuchhaltung als Privatvermögen deklariert haben, diese aber dem Sinn der Anlage nach eigentlich in das Geschäftsvermögen aufzunehmen wäre, kann an dieser Stelle diese Position aufgenommen werden.

Beispiel: Zur Finanzierung eines neuen Traktors haben Sie vor einiger Zeit eine Kassaobligation zu Fr. 10'000.00 gekauft. In der Fibu ist diese nicht aufgeführt (wohl aber in Ihrem Wertschriftenverzeichnis). Über die Schaltfläche <Privat einfügen> können Sie diese Obligation in die betriebswirtschaftliche Buchhaltung einfügen.

Beachten Sie, dass an dieser Stelle die Konti aus der Finanzbuchhaltung nicht geändert werden können

3.6.3 Anmerkung zur Unterfunktion <Vorräte klassieren>

Gekaufte Vorräte müssen klassiert werden, damit die Lagerveränderungen den entsprechenden Kostenstellen belastet bzw. gutgeschrieben werden können. Die Klassierung erfolgt über die Schaltfläche <Zuteilen>.

3.6.4 Anmerkung zur Unterfunktion <Anlagevermögen nachführen>

Da in der Betriebsabrechnung Anlagewerte nicht wie in der Finanzbuchhaltung degressiv, sondern linear abgeschrieben werden, muss das Anlagevermögen einmalig über die Schaltfläche <Alte Anschaffungen erfassen> aufgenommen werden. Diese Werte werden in Zukunft automatisch vom Vorjahr auf das folgende Jahr übertragen, sobald Sie die Funktion <Betriebsabrechnung erstellen> durchgearbeitet haben.

Jährlich nachzuführen sind Neuanschaffungen im Rechnungsjahr. Die verbuchten Beträge finden Sie nach anklicken der Schaltflächen <Fibu-Investitionen aufrufen>, sofern Sie in der Fibu die Anschaffung als

Investition, also Wertvermehrung, verbucht haben oder über *<Fibu Unterhalt aufrufen>*, wenn Sie diese als Unterhalt verbucht haben, in der Betriebsabrechnung jedoch als Zuschreibung verbuchen wollen.

3.6.5 Anmerkung zum Feld *<Im Rechnungsjahr abschreiben>*

Wenn Sie das Objekt im Rechnungsjahr genutzt haben, ist es auch bereits im Anschaffungsjahr abzuschreiben.

Erscheint die gewünschte Buchung unter *<Fibu Unterhalt>* nicht, können Sie über die Schaltfläche *<Ausnahme: Kontenliste>* weitere Konti verknüpfen, um sie in die Liste der zuteilbaren Buchungen aufzunehmen.

Die Schaltfläche *<Zeile aufteilen>* klicken Sie an, um eine Buchung der Finanzbuchhaltung auf zwei Teilbeträge aufzuteilen. Wenn Sie auf mehr als zwei Beträge aufteilen wollen, gehen Sie schrittweise vor: Zunächst Teilbuchung 1 vom Total abspalten, den Rest teilen Sie in einem nächsten Schritt wiederum auf.

Beispiel: Sie haben eine neue Küche eingebaut. Die Elektrikerrechnung im Betrag von Fr. 1000.00 haben Sie als Gebäudeunterhalt verbucht. Die Rechnung lautet über Fr. 650.00 Stall- und Fr. 350.00 Kücheninstallationen. Nun möchten Sie dem Umbau Küche, den Sie als Wert vermehrende Investition in das Wohnhaus verbucht haben, noch diesen Teil der Rechnung von Fr. 350.00 der Küche zuteilen, den Rest als Gebäudeunterhalt jedoch stehen lassen.

3.6.6 Anmerkung zur Unterfunktion *<Versicherungen klassieren>*

Analog wie bei den Vorräten müssen die Versicherungen klassiert werden, da die Buchungen in der Fibu nicht präzise genug für Ihre Betriebsabrechnung sind.

3.7 Strukturkosten ermitteln

Diese Funktion läuft weitgehend automatisch ab. Normalerweise gibt es hier keine manuellen Eingaben. Ausnahmen können sich ergeben, wenn Sie Buchungen einer anderen Kostenstelle oder innerhalb der gleichen Kostenstelle einer anderen Kostenposition zuteilen wollen. Über die Schaltflächen *<Detaileinsicht, ändern>* und anschliessend *<Ausnahme: Kontenliste>* können Sie die Verknüpfung der Positionen beeinflussen.

Anmerkung: Wenn Sie wünschen, dass Ausgaben, die Sie in der Fibu als Unterhalt verbucht haben, in der Betriebsabrechnung jedoch unter Investitionen erscheinen sollen (oder umgekehrt), können Sie das wie vorher unter *<Lieferungen, umverteilen>* beschrieben erledigen.

3.8 Betriebszweige: DfE und Deckungsbeitrag ermitteln

Allgemein: Sie bestimmen selbst, über welche Betriebszweige Sie den DfE und den Deckungsbeitrag ermitteln. Von Ihnen bearbeitete Betriebszweige werden im Abschluss detailliert ausgewiesen. Resultate der nicht bearbeiteten Betriebszweige werden unter dem Begriff „Andere Betriebszweige“ zusammengefasst, so dass das Total DfE Betrieb wiederum 100% ergibt.

Denken Sie daran, dass Sie vorher innerbetriebliche Lieferungen laufend erfasst haben.

Die DfE-Rechnung bearbeiten Sie, indem Sie in jedem Eingabefeld durch Doppelklick oder über die Schaltfläche *<Detaileinsicht, ändern>* Eintragungen der Finanzbuchhaltung öffnen, die betreffenden Buchungen zuteilen und wieder schliessen, um das nächste Feld zu bearbeiten.

Nachdem Sie den DfE ermittelt haben, können Sie den Deckungsbeitrag errechnen. Bearbeiten Sie dazu die zwei Positionen *<Transporte, Maschinenmiete>* und *<andere Einzelkosten>*. Wichtig ist dabei zu wissen, dass diese Kosten bereits bei den Strukturkosten zugeteilt sind und auch nach dem Übertrag in die Deckungsbeitragsrechnung dort aufgeführt bleiben, um die Vergleichbarkeit der Zahlen mit den FAT-Statistiken zu gewährleisten.

3.8.1 Besonderheit bei Kostenstellen Pflanzenbau

Die Positionen <Dünger> und <Pflanzenschutz> weisen folgende Besonderheiten auf:

1. Aufwand kann im Rechnungsjahr oder im Vorjahr erfolgt sein. Ist er im Vorjahr verbucht, öffnet das Programm das Journal des Vorjahres, sofern das aktuelle Buchhaltungsjahr nicht das erste erfasste Jahr ist. Ist das Buchführungsjahr, von dem Sie den DfE ermitteln wollen, das erste mit AgroOffice verbuchte Jahr, können Sie den Wert als Betrag direkt eingeben.
2. Dünger und Pflanzenschutzmittel können Sie zu Gruppen zusammenfassen. Sie verwenden dazu drei Buchstaben. So können Sie z.B. die Buchungen der Finanzbuchhaltung „Ammonsalpeter“, „Stickstoff“ und „Dünger von Landi“ zu der Gattung „Stickstoffdünger“ zusammenfassen. In einem weiteren Schritt geben Sie dann jeder Gattung einen Namen.
3. Zuteilungen erfolgen nicht nach fixen Kriterien, sondern Sie haben die freie Wahl, ob die zuzuteilende Einheit der Frankenbetrag, der prozentuale Anteil am Gesamtverbrauch, die effektive Menge oder eine Mengenangabe pro Hektare sein soll.

Füllen Sie das Eingabefeld Mengeneinheit sowie Menge oder Durchschnittspreis aus. Anschliessend verteilen Sie den Verbrauch auf die Kulturen.

Die weiteren Funktionen des Betriebswirtschaftlichen Abschlusses wie <Ergebnisse einsehen> und alle <Druckfunktionen> führen Sie erst aus, nachdem der Abschluss fertig bearbeitet wurde, da sie vorher keine Aussagekraft haben.